

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2016

WICHTIGSTE WACHSTUMS- TREIBER SIND INTAKT UND ZEIGEN ERFOLG

PeP-EBIT mit starkem Anstieg hauptsächlich dank Paketgeschäft und Portoerhöhung; anhaltende Investitionen in den Ausbau des internationalen Paketnetzes

Seite 7f.

Express-EBIT-Wachstum reflektiert weiterhin starke TDI-Volumenentwicklung und Initiativen zur Ertragssteigerung; negative Währungseffekte kompensiert

Seite 9f.

Weitere Verbesserungen der operativen Entwicklung bei Global Forwarding dank Turn-around-Maßnahmen; Marktwachstum bleibt verhalten

Seite 10ff.

Supply Chain hat erneut attraktives Neugeschäft gewonnen; weitere Investitionen in Restrukturierung

Seite 12f.

Starke Cashflow-Entwicklung in Q2; Anstieg der Nettofinanzverschuldung spiegelt Dividendenausschüttung für 2015 und Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen wider

EBIT-Prognose für 2016/20 bestätigt

STARKE ERSTE JAHRESHÄLFTE STELLT WEICHEN FÜR DAS ERREICHEN DER GESAMT- JAHRESZIELE

Megatrend E-Commerce treibt Volumen- und Umsatzwachstum bei PeP und Express weiter voran

Maßnahmen zur Verbesserung des operativen Geschäfts und der Margen bei Global Forwarding erzielen weitere Fortschritte

Free Cashflow entwickelt sich operativ gut; Finanzstrategie bleibt unverändert

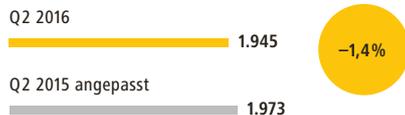
KLARE AGENDA AUF DER GRUNDLAGE UNSERER LANGFRISTIGEN STRATE- GISCHEN UND FINANZIELLEN ZIELE:

- Vom Wachstum des E-Commerce und der Schwellenmärkte durch einzigartiges, breit aufgestelltes Geschäftsportfolio profitieren
- Klarer Fahrplan für Margen- und Ergebnissteigerungen
- Flexible Bilanz und verbesserte Cash-Generierung als Grundlage für Investitionen und Dividenpolitik

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

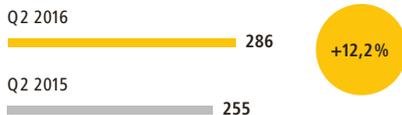
BRIEF KOMMUNIKATION

Mio Stück



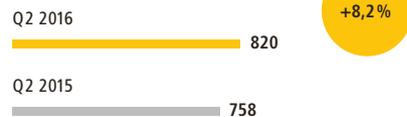
PARCEL GERMANY

Mio Stück



TIME DEFINITE INTERNATIONAL (TDI)

Tausend Stück je Tag



UMSATZ, Q2 2016

14.190 MIO €

(Q2 2015: 14.700 MIO €)

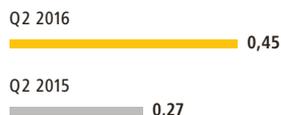
EBIT, Q2 2016

752 MIO €

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit
(Q2 2015: 537 MIO €)

ERGEBNIS JE AKTIE

€



Unverwässert

UMSATZRENDITE, Q2 2016

5,3 %

(Q2 2015: 3,7 %)

KONZERNPERIODENERGEBNIS

MIO €



Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

		H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Umsatz	MIO €	29.467	28.062	-4,8	14.700	14.190	-3,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.257	1.625	29,3	537	752	40,0
Umsatzrendite ¹	%	4,3	5,8	-	3,7	5,3	-
Gewinn nach Kapitalkosten (EAC)	MIO €	480	856	78,3	148	366	>100
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	821	1.180	43,7	326	541	66,0
Free Cashflow	MIO €	-310	-1.300	<-100	67	-600	<-100
Nettofinanzverschuldung ³	MIO €	1.093	3.508	>100	-	-	-
Ergebnis je Aktie ⁴	€	0,68	0,98	44,1	0,27	0,45	66,7
Zahl der Mitarbeiter ⁵		497.745	494.893	-0,6	-	-	-

¹ EBIT ÷ Umsatz

² Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

³ Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung [Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 6](#)

⁴ Unverwässert

⁵ Kopffzahl am Ende des ersten Halbjahres, mit Auszubildenden; Vorjahreswert zum 31. Dezember

INHALT

1 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 1 Grundlagen
- 1 Wirtschaftsbericht
- 13 Nachtrag
- 13 Chancen und Risiken
- 14 Prognose

15 VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 15 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 16 Gesamtergebnisrechnung
- 17 Bilanz
- 18 Kapitalflussrechnung
- 19 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 28 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
des Abschlussprüfers

GRUNDLAGEN

Organisation

Im zweiten Quartal 2016 gab es keine organisatorischen Änderungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Im Mai 2016 wurde Tim Scharwath zum neuen Mitglied des Konzernvorstands für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight ernannt. Er wird bis Juni 2017 sein Mandat aufgenommen haben.

Lawrence Rosen wird auf eigenen Wunsch sein Mandat als Mitglied des Konzernvorstands für das Ressort Finanzen, Global Business Services zum 30. September 2016 niederlegen und in den Ruhestand eintreten. Als seine Nachfolgerin wurde Melanie Kreis berufen, die ihr Amt als Personalvorstand und Arbeitsdirektorin des Konzerns bis auf Weiteres fortführen wird.

Forschung und Entwicklung

Da der Konzern als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, ist über nennenswerte Aufwendungen nicht zu berichten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs in der ersten Jahreshälfte verhalten. In den Industrieländern schwächte sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr etwas ab. In den aufstrebenden Volkswirtschaften war es zwar deutlich stärker, die Steigerungsraten fielen aber erneut sehr mäßig aus.

In Asien blieb das Wachstum insgesamt robust. Dabei schwächte sich die Konjunktur in China weiter ab. Die japanische Wirtschaft erholte sich geringfügig.

In den USA begann sich die schwache Konjunktur im zweiten Quartal allmählich zu beleben. Der private Verbrauch blieb wichtigster Wachstumsträger. Zugleich belastete der Außenhandel das Wachstum kaum noch. Die US-Notenbank beließ ihren Leitzins bei 0,25 bis 0,50 %.

Im Euroraum setzte sich im ersten Halbjahr der moderate Aufschwung insgesamt fort, weiterhin getragen von der Binnennachfrage. Infolge des nochmaligen Rückgangs des Ölpreises fiel die Inflationsrate zeitweilig in den negativen Bereich. Die Europäische Zentralbank senkte ihren Leitzins auf 0,00 % und weitete ihr Programm zum Ankauf von Staatsanleihen kräftig aus.

Die deutsche Wirtschaft ist erneut solide gewachsen. Positive Impulse gingen vor allem von der Binnennachfrage aus. Der ifo-Geschäftsklimaindex konnte den Rückgang zu Jahresbeginn im zweiten Quartal wieder ausgleichen.

Wesentliche Ereignisse

Ende Januar 2016 haben wir die restlichen Anteile an den britischen Immobilienentwicklungsgesellschaften King's Cross Central Property Trust und King's Cross Central General Partner Ltd. verkauft.

Am 1. April haben wir zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,25 MRD € am Kapitalmarkt platziert. 1 MRD € von dem eingeworbenen Kapital diente zur weiteren Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen.

Im ersten Halbjahr 2016 reduzierten sich die Pensionsrückstellungen trotz rückläufiger Diskontierungszinssätze, was vornehmlich auf die weitere Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 MRD € zurückzuführen

ist. Bereits im ersten Quartal erfolgte eine bewertungstechnisch bedingte Auflösung aufgrund von Änderungen in der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland, der verschiedene andere Personalmaßnahmen wie unter anderem die Vorruhestandsregelung für Beamte gegenüberstanden, sodass sich insgesamt keine Auswirkungen auf das Ergebnis ergaben.

Ertragslage

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		H1 2015	H1 2016	Q2 2015	Q2 2016
Umsatz	MIO €	29.467	28.062	14.700	14.190
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.257	1.625	537	752
Umsatzrendite ¹	%	4,3	5,8	3,7	5,3
Gewinn nach Kapitalkosten (EAC)	MIO €	480	856	148	366
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	821	1.180	326	541
Ergebnis je Aktie ³	€	0,68	0,98	0,27	0,45

¹ EBIT ÷ Umsatz

² Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

³ Unverwässert

Portfolio geändert

Im Januar 2016 haben wir 27,5 % der Anteile an dem französischen Logistikanbieter Relais Colis erworben. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Im ersten Quartal 2016 haben wir die nugg.ad GmbH vollständig veräußert.

Es gab keine Änderungen in der Berichtsweise.

Konzernumsatz sinkt auf 28,1 MRD €

Im ersten Halbjahr 2016 sank der Konzernumsatz um 1.405 MIO € auf 28.062 MIO €. Der geänderte Ausweis von Umsätzen und Aufwendungen infolge vertraglicher Änderungen mit dem UK National Health Service (NHS) reduzierte den Umsatz um 945 MIO €. Zudem verringerten ihn negative Währungseffekte um 834 MIO €. Der im Ausland erwirtschaftete Anteil am Umsatz fiel von 71,2 % auf 68,7 %. Im zweiten Quartal 2016 betrug der Umsatz 14.190 MIO €, 3,5 % weniger als im Vorjahresquartal.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 203 MIO € auf 978 MIO € zurück. Im Vorjahr enthielten sie Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen an Sinotrans und King's Cross; im Berichtszeitraum sind 63 MIO € Abgangserträge aus dem Verkauf der restlichen Anteile an King's Cross enthalten.

Materialaufwand spürbar geringer

Der Materialaufwand ging spürbar um 1.839 MIO € auf 14.808 MIO € zurück. Infolge des geänderten NHS-Vertrages sank der Aufwand für bezogene Handelswaren erheblich. Daneben ließen niedrigere Transport- und Treibstoffkosten sowie Währungseffekte diese Position sinken. Maßgeblich positive Währungseffekte reduzierten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2.214 MIO € auf 2.125 MIO €.

Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, H1 2016

	MIO €	+/- %	
Umsatzerlöse	28.062	-4,8	• Währungseffekte mindern stark um 834 MIO € • Rückgang infolge des geänderten NHS-Vertrages
Sonstige betriebliche Erträge	978	-17,2	• Vorjahr enthielt höhere Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen
Materialaufwand	14.808	-11,0	• Aufwand für bezogene Handelswaren sinkt infolge des geänderten NHS-Vertrages erheblich um 936 MIO € • Niedrigere Transport- und Treibstoffkosten • Positive Währungseffekte
Personalaufwand	9.830	-0,6	• Aufgrund von Währungseffekten leicht gesunken
Abschreibungen	653	1,2	• Leicht über Vorjahresniveau, vor allem wegen der Investitionen in die Flugzeugflotte bei Express
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.125	-4,0	• Maßgeblich reduziert durch positive Währungseffekte

Konzern-EBIT steigt um 29,3 %

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2016 mit 1.625 MIO € um 29,3 % über dem Vorjahr (1.257 MIO €). Im zweiten Quartal überstieg das EBIT mit 752 MIO € den Vorjahreswert um 40,0 %. Dagegen verschlechterte sich das Finanzergebnis im Berichtszeitraum von -165 MIO € auf -171 MIO € leicht. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich um 362 MIO € auf 1.454 MIO €. Auch die Ertragsteuern stiegen um 23 MIO € auf 203 MIO €, obwohl die Steuerquote niedriger war.

Konzernperiodenergebnis deutlich verbessert

Das Konzernperiodenergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr deutlich von 912 MIO € auf 1.251 MIO €. Davon stehen 1.180 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 71 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich: unverwässert von 0,68 € auf 0,98 €, verwässert von 0,65 € auf 0,94 €.

Gewinn nach Kapitalkosten verbessert

Das EAC verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 vor allem bedingt durch die gestiegene Ertragskraft des Unternehmens von 480 MIO € auf 856 MIO €. Die kalkulatorischen Kapitalkosten blieben auf Vorjahresniveau, weil Investitionen in das Sachanlagevermögen und geringere Rückstellungen durch einen Rückgang des kurzfristigen Nettovermögens (Net Working Capital) ausgeglichen wurden.

EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten)

MIO €	H1 2015	H1 2016	+/- %
EBIT	1.257	1.625	29,3
⊖ Kapitalkosten	-777	-769	1,0
⊖ EAC	480	856	78,3

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €	H1 2015	H1 2016	Q2 2015	Q2 2016
Liquide Mittel am 30. Juni	1.813	2.072	1.813	2.072
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.209	-1.462	-782	-669
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	345	-373	266	-161
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-472	-870	29	-403
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.082	-219	-1.077	-105

Liquiditätssituation weiterhin solide

Die im [Geschäftsbericht 2015 ab Seite 53](#) dargestellten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements gelten weiter und werden als Teil unserer Finanzstrategie unverändert verfolgt.

Die Steuerungsgröße FFO to Debt ist im ersten Halbjahr 2016 erwartungsgemäß zurückgegangen, weil sich die Verschuldung erhöht hat. Die berichteten Finanzschulden stiegen durch die Emission zweier Anleihen im April, deren Erlös im Wesentlichen zur weiteren Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen genutzt wird. Insgesamt sind die verfügbaren liquiden Mittel aufgrund der jährlichen Pensionsvorauszahlung an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation sowie der für das Geschäftsjahr 2015 gezahlten Dividende gesunken. Die Finanzmittel aus dem operativen Geschäft sind gestiegen, weil durch die Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen die Anpassung auf Pensionen gestiegen ist. Die gezahlten Zinsen sind gestiegen, hauptsächlich weil wir im ersten Quartal 2015 Zinsswaps auf ausstehende Anleihen aufgelöst und damit verbunden Zinseinkünfte erzielt hatten.

Unsere Kreditwürdigkeit wird von den beiden Rating-Agenturen Moody's Investors Service und Fitch Ratings unverändert gegenüber dem im [Geschäftsbericht 2015 auf Seite 56](#) geschilderten Stand eingestuft und prognostiziert. Angesichts unserer soliden Liquidität wurde die fünfjährige syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von

2 MRD € im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Zum 30. Juni 2016 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,1 MRD €.

FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2015 angepasst ¹	1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.656	2.232
+ Erhaltene Zinsen	47	49
- Gezahlte Zinsen	76	144
+ Anpassung auf operatives Leasing	1.413	1.476
+ Anpassung auf Pensionen	239	949
= Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	4.279	4.562
Berichtete Finanzschulden ²	5.178	6.439
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten ²	125	180
+ Anpassung auf operatives Leasing ²	6.394	6.713
+ Anpassung auf Pensionen ²	6.103	6.124
- Verfügbare liquide Mittel ^{2,3}	2.641	1.022
= Verschuldung (Debt)	14.909	18.074
FFO to Debt (%)	28,7	25,2

¹ Einmaleffekte werden nicht mehr separat ausgewiesen, da sie nicht mehr in relevantem Umfang anfallen.

² Zum Stichtag 31. Dezember 2015 bzw. 30. Juni 2016

³ Ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel

Capex und Abschreibungen, H1

	PeP		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Capex (MIO €)	191	187	229	396	74	22	136	184	64	77	1	1	695	867
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	154	156	185	208	44	40	149	147	114	101	-1	1	645	653
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,24	1,20	1,24	1,90	1,68	0,55	0,91	1,25	0,56	0,76	-	-	1,08	1,33

¹ Inklusive Rundungen

Capex und Abschreibungen, Q2

	PeP		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Capex (MIO €)	127	113	154	205	34	12	63	84	42	40	1	2	421	456
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	78	79	94	104	21	20	76	73	57	50	0	1	326	327
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,63	1,43	1,64	1,97	1,62	0,60	0,83	1,15	0,74	0,80	-	-	1,29	1,39

¹ Inklusive Rundungen

Investitionen liegen über dem Vorjahresniveau

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) beliefen sich im ersten Halbjahr 2016 auf 867 MIO € (Vorjahr: 695 MIO €). Wie sich diese in Anlegeklassen und nach Regionen aufteilen, zeigen wir im  **Anhang, Textziffern 8 und 13.**

Im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel entfiel der größte Anteil der Investitionen weiterhin auf den Ausbau des nationalen und internationalen Paketnetzes sowie auf die Produktion unserer StreetScooter-Elektrofahrzeuge.

Im Unternehmensbereich Express wurde vor allem in die kontinuierliche Instandhaltung und Erneuerung der Flugzeugflotte investiert. Zudem haben wir Hubs erweitert, vor allem in Leipzig und East Midlands.

Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight wurde weiterhin in die Verbesserung des operativen Geschäfts investiert. Zudem wurden in allen Regionen Lager und Bürogebäude modernisiert und neu ausgestattet.

Im Unternehmensbereich Supply Chain wurden die Mittel überwiegend für Neugeschäft eingesetzt – mehrheitlich in den Regionen Americas und EMEA und dabei vor allem in den Sektoren „Consumer“ und „Retail“.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind gestiegen, da höhere Aufwendungen für die Fahrzeugflotte anfielen.

Ausfinanzierung beeinflusst operativen Cashflow

Aus operativer Geschäftstätigkeit resultierte im ersten Halbjahr 2016 ein Mittelabfluss von 373 MIO € gegenüber einem Mittelzufluss von 345 MIO € im Vorjahr. Die im EBIT enthaltenen Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen werden im Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit korrigiert und stattdessen im Investitions-Cashflow ausgewiesen. Im Vorjahr waren es 228 MIO € vornehmlich aus dem Verkauf der Beteiligungen an Sinotrans und King's Cross, im Berichtszeitraum sind 63 MIO € aus dem Verkauf der restlichen Anteile an King's Cross enthalten. Der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital stieg vor allem aufgrund des Abbaus der Verbindlichkeiten und sonstigen Posten um 294 MIO € auf 1.021 MIO €. Die Veränderung der Rückstellungen stieg von –358 MIO € auf –1.351 MIO €, vor allem weil wir Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 MRD € ausfinanziert haben. Ohne diese ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 627 MIO €, der deutlich über dem Vorjahreswert liegt. Höhere Desinvestitionen und der Verkauf von Geldmarktfonds haben im Vorjahr den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 472 MIO € gemindert; im Berichtszeitraum betrug er 870 MIO €.

Ermittlung Free Cashflow

MIO €	H1 2015	H1 2016	Q2 2015	Q2 2016
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	345	-373	266	-161
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	64	60	25	27
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-972	-1.016	-407	-439
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-908	-956	-382	-412
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-2	0	-2	0
Abgänge von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	221	80	221	0
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	0	-19	0	0
Zahlungsmittelzufluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen	219	61	219	0
Erhaltene Zinsen	22	24	10	13
Zinszahlungen	12	-56	-46	-40
Nettozinszahlungen	34	-32	-36	-27
Free Cashflow	-310	-1.300	67	-600

Der Free Cashflow verringerte sich deutlich von –310 MIO € auf –1.300 MIO €, in der Hauptsache weil Mittel aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 373 MIO € abgeflossen sind. Dem stand im Vorjahr ein Mittelzufluss von 345 MIO € gegenüber. Überdies fielen im Vorjahr positive Nettozins-

zahlungen an, während im Berichtszeitraum der Zahlungsmittelsaldo aus Akquisitionen und Desinvestitionen erhöhend gewirkt hat. Lässt man die Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen unberücksichtigt, liegt der Free Cashflow mit –300 MIO € leicht über dem Vorjahresniveau.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit 219 MIO € um 863 MIO € unter dem Vorjahreswert (1.082 MIO €). Mit der Anleihen-Platzierung im April haben wir Emissionserlöse in Höhe von 1,239 MRD € erzielt und als langfristige Finanzschulden aufgenommen. Der Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Anteile ist von 31 MIO € auf 221 MIO € gestiegen. Überdies haben wir im Vorjahr Zinsswaps für Anleihen aufgelöst, die zu einem Zahlungsmittelzufluss geführt haben. Mit 1.027 MIO € war die an unsere Aktionäre ausgeschüttete Dividende der größte Auszahlungsposten.

Der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist im Vergleich zum 31. Dezember 2015 von 3.608 MIO € auf 2.072 MIO € zum 30. Juni 2016 gesunken.

Vermögenslage

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2015	30. Juni 2016
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	29,8	26,0
Nettofinanzverschuldung	MIO €	1.093	3.508
Net Interest Cover ¹		-37,0	50,8
Net Gearing	%	8,8	27,0
FFO to Debt ²	%	28,7	25,2

¹ Im ersten Halbjahr

² Berechnung [Finanzlage, Seite 4](#)

Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 30. Juni 2016 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 36.353 MIO € um 1.517 MIO € unter dem Stand zum 31. Dezember 2015 (37.870 MIO €).

Auf der Aktivseite ließen vor allem Wechselkursbedingt gesunkene Firmenwerte die immateriellen Vermögenswerte von 12.490 MIO € auf 12.242 MIO € sinken. Daneben sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 199 MIO € auf 7.495 MIO € zurückgegangen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind dagegen um 511 MIO € auf 2.683 MIO € gestiegen: Hierin enthalten ist die Abgrenzung des im Voraus gezahlten Jahresbeitrages an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation in Höhe von 250 MIO €. Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte haben wir 378 MIO € für geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit dem [Beihilfeverfahren, Anhang, Textziffer 17](#), von lang- in kurzfristig umklassifiziert. Vor allem der Rückgang der flüs-

sigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.536 MIO € auf 2.072 MIO € hat die Bilanzsumme gemindert. Details hierzu schildern wir in der [Finanzlage, Seite 5 f.](#)

Auf der Passivseite ist das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital um 1.884 MIO € auf 9.150 MIO € gesunken: Während das Konzernperiodenergebnis erhöhend gewirkt hat, haben vor allem versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die Dividendenzahlung und negative Währungseffekte das Eigenkapital verringert. Spürbar gesunken sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 7.069 MIO € auf 6.075 MIO €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken leicht von 6.221 MIO € auf 6.126 MIO €: Versicherungsmathematische Verluste ließen sie steigen, während vor allem die teilweise Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen mindernd wirkte. Die Finanzschulden erhöhten sich von 5.178 MIO € auf 6.439 MIO € aufgrund der Anleihen-Platzierung im April.

Nettofinanzverschuldung steigt auf 3.508 MIO €

Unsere Nettofinanzverschuldung ist von 1.093 MIO € zum 31. Dezember 2015 auf 3.508 MIO € zum 30. Juni 2016 gestiegen, auch weil wir im ersten Halbjahr die Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 1.027 MIO € ausgeschüttet haben und regelmäßig den Jahresbeitrag an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation in Höhe von 517 MIO € leisten. Zusätzlich haben wir Anleihen in Höhe von nominal 1,25 MRD € begeben. Die Eigenkapitalquote lag mit 26,0 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2015 (29,8 %). Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie ist von -37,0 auf 50,8 gestiegen. Das Net Gearing belief sich zum 30. Juni 2016 auf 27,0 %.

Nettofinanzverschuldung

MIO €	31. Dez. 2015	30. Juni 2016
Langfristige Finanzschulden	4.578	5.041
+ Kurzfristige Finanzschulden	440	1.253
= Finanzschulden	5.018	6.294
- Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.608	2.072
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	179	571
- Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate ¹	138	143
= Finanzielle Vermögenswerte	3.925	2.786
Nettofinanzverschuldung	1.093	3.508

¹ In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

Geschäftsentwicklung in den Unternehmensbereichen

UNTERNEHMENSBEREICH POST - ECOMMERCE - PARCEL

MIO €	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Umsatz	7.813	8.201	5,0	3.712	4.000	7,8
davon Post	4.816	4.864	1,0	2.252	2.332	3,6
eCommerce - Parcel	2.997	3.337	11,3	1.460	1.668	14,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	474	659	39,0	75	247	>100
davon Germany	463	658	42,1	70	248	>100
International Parcel and eCommerce	11	1	-90,9	5	-1	<-100
Umsatzrendite (%) ¹	6,1	8,0	-	2,0	6,2	-
Operativer Cashflow	354	-521	<-100	169	-601	<-100

¹ EBIT ÷ Umsatz

Umsatz übersteigt Vorjahreswert

Im ersten Halbjahr 2016 überstieg der Umsatz im Unternehmensbereich mit 8.201 MIO € den Vorjahreswert (7.813 MIO €) um 5,0 %, wobei in Deutschland 2,0 zusätzliche Arbeitstage anfielen. Ein Großteil des Wachstums stammt weiterhin aus dem Geschäftsfeld eCommerce - Parcel. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 24 MIO € betrug das Umsatzwachstum 5,3 %.

Umsatz im Geschäftsfeld Post gestiegen

Im Geschäftsfeld Post stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 um 1,0 % auf 4.864 MIO € (Vorjahr: 4.816 MIO €), obwohl der Absatz um 2,8 % zurückging.

Die Preiserhöhungen für den Standard- und Maxibrief sowie für die Briefzusatzleistungen zu Jahresbeginn konnten den Umsatzverlust aus den insgesamt rückläufigen Volumina im Bereich Brief Kommunikation kompensieren. Das grenzüberschreitende Briefgeschäft entwickelte sich weiterhin positiv, vor allem durch den zunehmenden Versand kleinformatiger Waren und die Preiserhöhungen für die Produkte Standardbrief und Großbrief International zu Jahresbeginn.

Im Bereich Dialog Marketing lag der Umsatz im ersten Halbjahr auf Vorjahresniveau. Der Absatz ging um 2,0 % zurück, vor allem bei unadressierten Werbesendungen.

Post: Umsatz

MIO €	H1 2015 angepasst ¹	H1 2016	+/- %	Q2 2015 angepasst ¹	Q2 2016	+/- %
Brief Kommunikation	3.242	3.301	1,8	1.518	1.577	3,9
Dialog Marketing	1.053	1.055	0,2	503	508	1,0
Sonstiges	521	508	-2,5	231	247	6,9
Gesamt	4.816	4.864	1,0	2.252	2.332	3,6

¹ Angepasst aufgrund geänderter Produktzuordnungen

Post: Volumina

MIO Stück	H1 2015 angepasst ¹	H1 2016	+/- %	Q2 2015 angepasst ¹	Q2 2016	+/- %
Gesamt	9.546	9.277	-2,8	4.470	4.394	-1,7
davon Brief Kommunikation	4.334	4.170	-3,8	1.973	1.945	-1,4
davon Dialog Marketing	4.251	4.165	-2,0	2.011	1.972	-1,9

¹ Angepasst aufgrund geänderter Produktzuordnungen

Geschäftsfeld eCommerce - Parcel wächst weiter

Im ersten Halbjahr 2016 überstieg der im Geschäftsfeld erzielte Umsatz mit 3.337 MIO € den Vorjahreswert von 2.997 MIO € um 11,3 %. Im zweiten Quartal betrug das Umsatzplus sogar 14,2 %.

Der Umsatz bei Parcel Germany legte um 10,9 % auf 2.276 MIO € zu (Vorjahr: 2.052 MIO €). Der Absatz stieg im Berichtszeitraum um 8,7 % auf 574 MIO Stück.

Im Bereich Parcel Europe wuchs der Umsatz um 16,0 % auf 406 MIO € (Vorjahr: 350 MIO €). Das Netzwerk für

grenzüberschreitenden E-Commerce wird weiter ausgebaut: Durch eine Kooperation bieten wir eine B2C-Infrastruktur für die Paketzustellung in Skandinavien, Finnland und den baltischen Staaten an. Damit sind wir bereits in 16 europäischen Ländern aktiv.

Im Bereich DHL eCommerce überstieg der Umsatz im ersten Halbjahr mit 655 MIO € den Vorjahreswert um 10,1 %. Ohne Währungseffekte betrug das Wachstum 12,9 %. Es wird weiterhin getrieben durch das US-Inlandsgeschäft sowie das grenzüberschreitende Geschäft aus Asien.

eCommerce - Parcel: Umsatz

MIO €	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Parcel Germany	2.052	2.276	10,9	990	1.141	15,3
Parcel Europe ¹	350	406	16,0	177	209	18,1
DHL eCommerce ²	595	655	10,1	293	318	8,5
Gesamt	2.997	3.337	11,3	1.460	1.668	14,2

¹ Ohne Deutschland

² Außerhalb Europas

Parcel Germany: Volumina

MIO Stück	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Gesamt	528	574	8,7	255	286	12,2

EBIT übersteigt Vorjahreswert deutlich

Das EBIT für den Unternehmensbereich verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 um 39,0 % auf 659 MIO € (Vorjahr: 474 MIO €). Dazu haben gestiegene Umsätze und strikte Kostendisziplin beigetragen. Ferner war das Vorjahresergebnis durch Streikeffekte belastet, was im Vorjahr auch zur Anpassung unserer Ergebnisprognose um 100 MIO € geführt hatte. Der Großteil unseres Ergebnisses wird in Deutschland erwirtschaftet, im Ergebnis des internationalen Bereiches schlagen sich die Investitionen in den Ausbau des

europäischen und weltweiten Paketgeschäftes nieder. Die Umsatzrendite stieg im ersten Halbjahr 2016 auf 8,0 % (Vorjahr: 6,1 %). Im zweiten Quartal 2016 betrug das EBIT 247 MIO € (Vorjahr: 75 MIO €).

Der operative Cashflow ist von 354 MIO € auf -521 MIO € gesunken, maßgeblich beeinflusst durch eine Auszahlung zur Stärkung des Pensionsvermögens in Höhe von 955 MIO €. Das Working Capital lag mit -263 MIO € unter dem Niveau des Vorjahres (-186 MIO €).

UNTERNEHMENSBEREICH EXPRESS

MIO €	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Umsatz	6.695	6.774	1,2	3.455	3.523	2,0
davon Europe	2.938	3.078	4,8	1.511	1.601	6,0
Americas	1.233	1.313	6,5	643	683	6,2
Asia Pacific	2.450	2.495	1,8	1.273	1.308	2,7
MEA (Middle East and Africa)	522	530	1,5	268	269	0,4
Konsolidierung/Sonstiges	-448	-642	-43,3	-240	-338	-40,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	708	777	9,7	376	420	11,7
Umsatzrendite (%) ¹	10,6	11,5	-	10,9	11,9	-
Operativer Cashflow	596	634	6,4	262	400	52,7

¹ EBIT ÷ Umsatz

Operatives Geschäft entwickelt sich weiterhin gut

Der Umsatz im Unternehmensbereich stieg im ersten Halbjahr 2016 um 1,2 % auf 6.774 MIO € (Vorjahr: 6.695 MIO €). Da ein Großteil unserer Geschäftstätigkeit außerhalb der Eurozone erfolgt, fielen negative Währungseffekte in Höhe von 277 MIO € an. Ohne diese Effekte wuchs der Umsatz um 5,3 %. Hierin schlägt sich auch nieder, dass die Treibstoffzuschläge in allen Regionen aufgrund der gegenüber Vorjahr gesunkenen Rohölpreise geringer ausfielen. Ohne die negativen Effekte, die sich aus Fremdwährungsverlusten und niedrigeren Treibstoffzuschlägen ergeben, wuchs der Umsatz um 6,6 %.

Im Produktbereich Time Definite International (TDI) stiegen die täglichen Umsätze im ersten Halbjahr um 4,7 % und die täglichen Sendungsvolumina um 8,0 %. Im zweiten Quartal erhöhten sich die täglichen Umsätze um 4,3 % und die Sendungsvolumina um 8,2 %.

Im Produktbereich Time Definite Domestic (TDD) verbesserten sich die täglichen Umsätze im ersten Halbjahr um 10,5 % und die täglichen Sendungsvolumina um 9,9 %. Im zweiten Quartal betragen die entsprechenden Zuwächse 10,3 % und 9,0 %.

EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag ¹	H1 2015 angepasst	H1 2016	+/- %	Q2 2015 angepasst	Q2 2016	+/- %
Time Definite International (TDI)	40,3	42,2	4,7	42,0	43,8	4,3
Time Definite Domestic (TDD)	3,8	4,2	10,5	3,9	4,3	10,3

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag ¹	H1 2015 angepasst	H1 2016	+/- %	Q2 2015 angepasst	Q2 2016	+/- %
Time Definite International (TDI)	733	792	8,0	758	820	8,2
Time Definite Domestic (TDD)	384	422	9,9	389	424	9,0

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

Stabiles Wachstum in der Region Europe

In der Region Europe verbesserte sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 um 4,8 % auf 3.078 MIO € (Vorjahr: 2.938 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 81 MIO €, die vorwiegend in Großbritannien und Russland anfielen. Ohne diese Effekte wuchs der Umsatz um 7,5 %. Die täglichen TDI-Umsätze legten im ersten Halbjahr um 5,0 % zu; die täglichen TDI-Sendungsvolumina stiegen um 9,2 %. Im zweiten Quartal verbesserten sich die Umsätze der internationalen Sendungen je Tag um 4,3 % und die Sendungsvolumina um 8,9 %.

Verbesserte Umsätze und Volumina in der Region Americas

In der Region Americas stieg der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2016 um 6,5 % auf 1.313 MIO € (Vorjahr: 1.233 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 90 MIO €, die vorwiegend aus Mexiko und Südamerika stammten. Ohne diese Effekte stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 13,8 %. Im TDI-Bereich wurde im ersten Halbjahr täglich 8,4 % mehr Umsatz erzielt. Die Volumina je Tag stiegen um 9,0 %. Im zweiten Quartal verbesserten sich die täglichen Umsätze um 6,9 %, die Volumina erhöhten sich um 9,0 %.

Volumina in der Region Asia Pacific legen erneut zu

In der Region Asia Pacific stieg der Umsatz im ersten Halbjahr um 1,8 % auf 2.495 MIO € (Vorjahr: 2.450 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 82 MIO €. Sie stammten hauptsächlich aus China, aber auch aus weiteren Ländern der Region. Ohne diese Effekte betrug

das Umsatzplus im Halbjahr 5,2 %. Im TDI-Bereich verbesserten sich die täglichen Umsätze um 2,9 %, wozu vor allem die um 7,0 % erhöhten Sendungsvolumina beigetragen haben. Im zweiten Quartal betragen die entsprechenden Zuwächse 3,2 % und 6,9 %.

Zuwächse in der Region MEA erzielt

Der Umsatz in der Region MEA (Middle East and Africa) verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2016 um 1,5 % auf 530 MIO € (Vorjahr: 522 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 25 MIO €, die vor allem in Südafrika und anderen Ländern der Region anfielen. Ohne diese Effekte legte der Umsatz im Halbjahr um 6,3 % zu. Im TDI-Bereich erhöhten sich die täglichen Umsätze um 5,4 % und die täglichen Volumina um 5,0 %. Im zweiten Quartal betragen die entsprechenden Zuwächse 4,6 % und 6,6 %.

EBIT verbessert sich stark

Im ersten Halbjahr 2016 stieg das EBIT für den Unternehmensbereich um 9,7 % auf 777 MIO € (Vorjahr: 708 MIO €). Verbesserungen des Netzwerks, starkes Wachstum des internationalen Geschäfts und Preisinitiativen haben zur höheren EBIT-Marge und gestiegenen Rentabilität beigetragen. Die Umsatzrendite stieg im Halbjahr von 10,6 % auf 11,5 %. Im zweiten Quartal 2016 stieg das EBIT um 11,7 % auf 420 MIO €, die Umsatzrendite erhöhte sich von 10,9 % auf 11,9 %. Der operative Cashflow stieg im ersten Halbjahr um 6,4 % auf 634 MIO € (Vorjahr: 596 MIO €).

UNTERNEHMENSBEREICH GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

MIO €	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Umsatz	7.567	6.752	-10,8	3.778	3.425	-9,3
davon Global Forwarding	5.554	4.684	-15,7	2.763	2.359	-14,6
Freight	2.096	2.151	2,6	1.057	1.107	4,7
Konsolidierung/Sonstiges	-83	-83	0,0	-42	-41	2,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	57	120	>100	40	69	72,5
Umsatzrendite (%) ¹	0,8	1,8	-	1,1	2,0	-
Operativer Cashflow	-35	-64	-82,9	125	102	-18,4

¹ EBIT ÷ Umsatz

Umsatz bleibt unter Druck

Der Umsatz im Unternehmensbereich sank im ersten Halbjahr 2016 um 10,8 % auf 6.752 MIO € (Vorjahr: 7.567 MIO €), beeinflusst durch negative Währungseffekte, geringere Treibstoffzuschläge und ein generell niedriges Ratenniveau in der Luft- und Seefracht. Ohne Währungseffekte in Höhe von –216 MIO € lag der Umsatz um 7,9 % unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Im Geschäftsfeld Global Forwarding ging der Umsatz im ersten Halbjahr um 15,7 % auf 4.684 MIO € (Vorjahr: 5.554 MIO €) zurück. Lässt man Währungseffekte in Höhe von –203 MIO € unberücksichtigt, betrug der Rückgang 12,0 %. Das Bruttoergebnis lag jedoch mit 1.203 MIO € (Vorjahr: 1.208 MIO €) auf Vorjahresniveau.

Umsätze in der Luft- und Seefracht erneut gesunken

Die Umsätze in der Luft- und Seefracht sind verglichen mit dem Vorjahr erneut gesunken. Die Volumina sind in der Seefracht gestiegen, in der Luftfracht zurückgegangen.

In der Luftfracht verzeichneten wir im ersten Halbjahr einen Volumenrückgang um 7,7 %. Der Markt war insgesamt rückläufig, besonders im Technologiesektor. Zudem hatten wir im Vorjahr Maßnahmen ergriffen, aufgrund derer wir von ausgewählten Geschäften mit unzureichenden Margen zurückgetreten sind. In der ersten Jahreshälfte haben wir zusätzliches Neugeschäft gewonnen, das im weiteren Jahresverlauf umgesetzt wird und sich positiv auf unsere Volumenentwicklung auswirken soll. Die Preise für Luft-

fracht stehen durch große Überkapazitäten und niedrige Treibstoffkosten weiterhin unter Druck, sodass unser Umsatz im ersten Halbjahr um 17,3 % und das Bruttoergebnis um 4,5 % gesunken ist. Im zweiten Quartal sank der Umsatz um 16,2 % und die Volumina um 4,7 %.

Unsere in der Seefracht transportierten Volumina sind im ersten Halbjahr um 2,8 % gestiegen, größtenteils getrieben durch Wachstum auf den Handelsrouten zwischen Asien und Europa, im innerasiatischen Verkehr und auf dem Transpazifikmarkt. Die Frachtraten auf den Haupttrouten blieben volatil und auf niedrigem Niveau, zeigen jedoch dank verknappter Kapazität erste Anzeichen für einen Anstieg. Unser Umsatz mit Seefracht sank im ersten Halbjahr um 13,6 %, während das Bruttoergebnis um 16,8 % zulegte. Im zweiten Quartal ging der Umsatz um 13,6 % zurück; die Volumina lagen um 3,1 % über dem Vorjahresquartal.

Das industrielle Projektgeschäft (in folgender Tabelle als ein Teil von „Sonstiges“ im Geschäftsfeld Global Forwarding ausgewiesen) hat sich deutlich schwächer entwickelt als im Vorjahr, da zum einen Projekte aus den Vorjahren beendet wurden und zum anderen der niedrige Ölpreis die Kundennachfrage nach neuen Projekten besonders im Bereich Öl & Energie sinken ließ. Der Anteil des Umsatzes unter „Sonstiges“, der auf Industrieprojekte entfällt, sank mit 20,6 % (Vorjahr: 29,2 %) unter Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis hat sich dabei gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 30,0 % verschlechtert.

Global Forwarding: Umsatz

MIO €						
	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Luftfracht	2.565	2.122	-17,3	1.275	1.069	-16,2
Seefracht	1.881	1.625	-13,6	941	813	-13,6
Sonstiges	1.108	937	-15,4	547	477	-12,8
Gesamt	5.554	4.684	-15,7	2.763	2.359	-14,6

Global Forwarding: Volumina

Tausend							
		H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Luftfracht	Tonnen	1.868	1.725	-7,7	933	889	-4,7
davon Export	Tonnen	1.052	983	-6,6	530	507	-4,3
Seefracht	TEU ¹	1.454	1.495	2,8	750	773	3,1

¹ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Umsatz im europäischen Landverkehrsgeschäft über Vorjahresniveau

Im Geschäftsfeld Freight stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 trotz negativer Währungseffekte in Höhe von 15 MIO € um 2,6 % auf 2.151 MIO € (Vorjahr: 2.096 MIO €). Die Transportvolumina konnten um 9,8 % gesteigert werden, getrieben vor allem durch das E-Commerce-basierte Geschäft in Schweden sowie das Stückgutgeschäft in Deutschland. Einschränkungen im Geschäft mit einigen Mitgliedsländern der GUS beeinträchtigen weiterhin unser Geschäft. Das Bruttoergebnis überstieg im ersten Halbjahr mit 559 MIO € den Vorjahreswert (548 MIO €).

EBIT deutlich verbessert

Das EBIT für den Unternehmensbereich verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 deutlich von 57 MIO € auf 120 MIO €. Die Maßnahmen zur Verbesserung des operativen Geschäfts und zur Kostenkontrolle greifen mehr und mehr. Dadurch verbesserten sich auch die Bruttoergebnismargen. Die Umsatzrendite stieg auf 1,8 % (Vorjahr: 0,8 %). Im zweiten Quartal stieg das EBIT von 40 MIO € auf 69 MIO € und die Umsatzrendite auf 2,0 % (Vorjahr: 1,1 %).

Das Net Working Capital reduzierte sich im Berichtszeitraum dank verbessertem Forderungsmanagement. Der operative Cashflow betrug –64 MIO € (Vorjahr: –35 MIO €).

UNTERNEHMENSBEREICH SUPPLY CHAIN

MIO €	H1 2015	H1 2016	+/- %	Q2 2015	Q2 2016	+/- %
Umsatz	7.987	6.934	-13,2	4.045	3.541	-12,5
davon EMEA (Europe, Middle East and Africa)	4.855	3.714	-23,5	2.459	1.869	-24,0
Americas	2.137	2.195	2,7	1.091	1.146	5,0
Asia Pacific	1.017	1.042	2,5	507	534	5,3
Konsolidierung/Sonstiges	-22	-17	22,7	-12	-8	33,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	172	229	33,1	119	102	-14,3
Umsatzrendite (%) ¹	2,2	3,3	-	2,9	2,9	-
Operativer Cashflow	-146	14	>100	-34	155	>100

¹ EBIT ÷ Umsatz

Umsatz sinkt durch entfallene NHS-Umsätze und Währungseffekte

Der Umsatz im Unternehmensbereich ist im ersten Halbjahr 2016 um 13,2 % auf 6.934 MIO € (Vorjahr: 7.987 MIO €) zurückgegangen. Der Rückgang beruht vornehmlich darauf, dass Umsätze mit dem UK National Health Service (NHS) in Großbritannien infolge vertraglicher Anpassungen seit dem vierten Quartal 2015 geändert ausgewiesen werden. Zudem verringerten negative Währungseffekte den Umsatz im Berichtszeitraum um 325 MIO €. Ohne diese Effekte stieg der Umsatz um 2,7 %. Verglichen mit dem Vorjahr verzeichnete der Sektor „Automotive“ die höchsten Zuwächse. Im zweiten Quartal sank der Umsatz um 12,5 % von 4.045 MIO € auf 3.541 MIO €, ebenfalls beeinflusst durch die genannten Effekte.

In der Region EMEA ist der Umsatz im Sektor „Automotive“ im ersten Halbjahr durch höhere Volumina und Neugeschäft gestiegen. Der Umsatz im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ ging dagegen durch den genannten NHS-Effekt in Großbritannien zurück.

In der Region Americas haben wir Umsatz durch Neugeschäft in den Vereinigten Staaten hinzugewonnen. Haupttreiber war der Sektor „Consumer“.

In der Region Asia Pacific ist der Umsatz insgesamt vor allem durch Zuwächse aus neuem und erweitertem Geschäft primär in Japan, Hongkong, Indonesien und Vietnam gestiegen. Gewachsen ist der Umsatz in Japan im Sektor „Retail“, in Hongkong im Sektor „Technology“ sowie in Indonesien und Vietnam vorwiegend in den Sektoren „Consumer“ und „Technology“. Dieses Wachstum wurde durch gesunkene Volumina in Australien und negative Währungseffekte in der Region teilweise ausgeglichen.

SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren und Regionen, H1 2016

Gesamtumsatz: 6.934 MIO €

davon Retail	25 %
Consumer	24 %
Automotive	14 %
Technology	11 %
Life Sciences & Healthcare	9 %
Others	8 %
Engineering & Manufacturing	5 %
Financial Services	4 %
davon Europe/Middle East/Africa/Consolidation	53 %
Americas	32 %
Asia Pacific	15 %

Neugeschäft im Wert von rund 572 MIO € abgeschlossen

Im Unternehmensbereich wurden im ersten Halbjahr 2016 mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 572 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Der größte Teil des Neugeschäfts entfiel auf die Sektoren „Retail“, „Consumer“, „Automotive“ und „Technology“. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb konstant hoch.

Positive Effekte aus strategischen Maßnahmen lassen EBIT wachsen

Das EBIT für den Unternehmensbereich belief sich im ersten Halbjahr 2016 auf 229 MIO € (Vorjahr: 172 MIO €). Es ist vor allem durch positive Effekte aus den strategischen Maßnahmen stark gewachsen. Die Umsatzrendite stieg auf 3,3 % (Vorjahr: 2,2 %). Im zweiten Quartal 2016 lag das EBIT bei 102 MIO € (Vorjahr: 119 MIO €). Das niedrigere EBIT spiegelt im Wesentlichen den Ertrag aus dem Verkauf von Anteilen an King's Cross im zweiten Quartal 2015 wider. Der operative Cashflow stieg im Halbjahr auf 14 MIO € (Vorjahr: -146 MIO €), vor allem weil das kurzfristige Nettovermögen sich verbessert hat.

NACHTRAG

Am 14. Juli hat das Gericht der Europäischen Union die Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 für nichtig erklärt. Die Auswirkungen auf unsere Risiken schildern wir im folgenden Kapitel.

CHANCEN UND RISIKEN

Die im [Geschäftsbericht 2015 ab Seite 83](#) dargestellte Chancen- und Risikosituation des Konzerns hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 nicht wesentlich verändert. Es wurden keine neuen Risiken identifiziert, die sich wesentlich auf das Ergebnis auswirken könnten. Aus dem konzernweiten Früherkennungssystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands waren im aktuellen Prognosezeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft.

EU-Gericht hebt Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission auf

Mit Urteil vom 14. Juli 2016 hat das Gericht der Europäischen Union (EuG) auf Klage der Bundesrepublik Deutschland hin die Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 für nichtig erklärt. In der Beihilfe-Entscheidung hatte die EU-Kommission die Ansicht vertreten, bei der Finanzierung der Beamtenpensionen habe teilweise eine rechtswidrige Beihilfe vorgelegen, die an den Bund zurückgezahlt werden müsse. Einzelheiten dazu schildern wir im [Geschäftsbericht 2015, Anhang, Textziffern 49 und 51](#). Deutsche Post AG und Bund hatten in ihren Klagen vorgetragen, dass die Beihilfe-Entscheidung rechtswidrig ist. Diesem Vorbringen ist das EuG jetzt in der Klage des Bundes gefolgt. Die Klage der Deutsche Post AG ist weiterhin anhängig. Der Rückzahlungsverpflichtung aus der Beihilfe-Entscheidung ist nunmehr aufgrund der Nichtigerklärung die Grundlage entzogen. Die unterlegene EU-Kommission kann gegen das Urteil Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof einlegen.

PROGNOSE

Künftige Rahmenbedingungen

Die im [Geschäftsbericht 2015 ab Seite 94](#) beschriebenen konjunkturellen Aussichten für das Gesamtjahr 2016 haben sich im ersten Halbjahr leicht eingetrübt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2016 nunmehr einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung um 3,1 % und einen Anstieg des Welthandels um 2,7 %. In der Abwärtskorrektur der Wachstumsprognose sind die erwarteten negativen Auswirkungen des Votums der britischen Wähler für einen Austritt des Landes aus der Europäischen Union (EU) berücksichtigt.

In China dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schwächer steigen als im Vorjahr (IWF: 6,6 %). In Japan wird das BIP-Wachstum wohl erneut nur sehr mäßig ausfallen (IWF: 0,3 %; IHS: 0,5 %).

Für die Vereinigten Staaten wird erwartet, dass das BIP im Gesamtjahr 2016 schwächer wächst als im Vorjahr (IWF: 2,2 %; IHS: 1,9 %).

Im Euroraum sollte sich das BIP-Wachstum 2016 gegenüber dem Vorjahr kaum verändern (IWF: 1,6 %; EZB: 1,6 %; IHS: 1,5 %).

In Deutschland signalisieren Frühindikatoren, dass sich die grundlegende Wachstumsdynamik im Jahresverlauf gegenüber der ersten Jahreshälfte nicht wesentlich verändern sollte. Kräftige Impulse dürften von der Binnennachfrage ausgehen. Dagegen werden die Exporte wohl nur verhalten zulegen, da die positiven Auswirkungen des schwachen Euro nachlassen. Insgesamt wird für 2016 eine BIP-Wachstumsrate geringfügig unter der des Vorjahres erwartet (IWF: 1,6 %; Sachverständigenrat: 1,5 %; IHS: 1,6 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Die im [Geschäftsbericht 2015 auf Seite 97](#) dargestellte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2016 bestätigen wir unverändert.

Erwartete Finanzlage

Die im [Geschäftsbericht 2015 ab Seite 97](#) dargestellten Erwartungen an die Finanzlage im Gesamtjahr 2016 bestätigen wir unverändert.

Entwicklung der steuerungsrelevanten Indikatoren

Die im [Geschäftsbericht 2015 auf Seite 98](#) dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weiteren Indikatoren, die für die Geschäftsentwicklung im Gesamtjahr 2016 relevant sind, bestätigen wir ebenfalls. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2016 für das Geschäftsjahr 2015 wiederum mehr als abdeckt, lässt man die weitere Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 MRD €, die in diese Größe einfließt, unberücksichtigt.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „anstreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen. [☉](#) Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2015	H1 2016	Q2 2015	Q2 2016
Umsatzerlöse	29.467	28.062	14.700	14.190
Sonstige betriebliche Erträge	1.181	978	592	430
Gesamte betriebliche Erträge	30.648	29.040	15.292	14.620
Materialaufwand	-16.647	-14.808	-8.326	-7.507
Personalaufwand	-9.886	-9.830	-4.972	-4.909
Abschreibungen	-645	-653	-326	-327
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.214	-2.125	-1.132	-1.125
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-29.392	-27.416	-14.756	-13.868
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1	1	1	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.257	1.625	537	752
Finanzerträge	45	45	19	17
Finanzaufwendungen	-196	-184	-103	-87
Fremdwährungsergebnis	-14	-32	-17	-8
Finanzergebnis	-165	-171	-101	-78
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.092	1.454	436	674
Ertragsteuern	-180	-203	-65	-94
Konzernperiodenergebnis	912	1.251	371	580
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	821	1.180	326	541
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	91	71	45	39
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,68	0,98	0,27	0,45
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,65	0,94	0,26	0,43

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2015	H1 2016	Q2 2015	Q2 2016
Konzernperiodenergebnis	912	1.251	371	580
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen	1.024	-1.490	2.550	-513
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	-55	49	-97	17
Anteil nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	0
Gesamt (nach Steuern)	969	-1.441	2.453	-496
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
IAS-39-Neubewertungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	61	-7	28	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-172	-63	-172	0
IAS-39-Hedge-Rücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-122	21	43	-21
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	63	12	35	4
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	602	-394	-230	47
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	25	3	-8	5
Anteil nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	2	1	1	1
Gesamt (nach Steuern)	459	-427	-303	36
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	1.428	-1.868	2.150	-460
Gesamtergebnis	2.340	-617	2.521	120
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	2.239	-678	2.494	81
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	101	61	27	39

BILANZ

MIO €	31. Dez. 2015	30. Juni 2016
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	12.490	12.242
Sachanlagen	7.795	7.898
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	20
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	76	95
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.113	665
Sonstige langfristige Vermögenswerte	221	107
Aktive latente Steuern	2.007	2.024
Langfristige Vermögenswerte	23.727	23.051
Vorräte	281	261
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	179	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.694	7.495
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.172	2.683
Ertragsteueransprüche	197	204
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.608	2.072
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	16
Kurzfristige Vermögenswerte	14.143	13.302
Summe AKTIVA	37.870	36.353
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.211	1.205
Kapitalrücklage	2.385	2.374
Andere Rücklagen	11	-406
Gewinnrücklagen	7.427	5.977
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.034	9.150
Nicht beherrschende Anteile	261	318
Eigenkapital	11.295	9.468
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.221	6.126
Passive latente Steuern	142	79
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.512	1.598
Langfristige Rückstellungen	7.875	7.803
Langfristige Finanzschulden	4.625	5.089
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	234	258
Langfristige Verbindlichkeiten	4.859	5.347
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12.734	13.150
Kurzfristige Rückstellungen	1.486	1.526
Kurzfristige Finanzschulden	553	1.350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.069	6.075
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.255	4.289
Ertragsteuerverpflichtungen	476	494
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.355	12.209
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.841	13.735
Summe PASSIVA	37.870	36.353

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	H1 2015	H1 2016	Q2 2015	Q2 2016
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	821	1.180	326	541
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	91	71	45	39
Ertragsteuern	180	203	65	94
Finanzergebnis	165	171	101	78
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.257	1.625	537	752
Abschreibungen	645	653	326	327
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-228	-59	-197	13
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	45	-10	20	-17
Veränderung Rückstellungen	-358	-1.351	-218	-1.173
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-12	13	-3	28
Erhaltene Dividende	0	1	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-277	-224	-130	-135
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.072	648	335	-205
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	8	12	-2	41
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-542	-503	89	43
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-193	-530	-156	-40
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	345	-373	266	-161
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-2	0	-2	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	64	60	25	27
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere Beteiligungen	221	80	221	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11	12	5	2
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	294	152	249	29
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	0	0	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-972	-1.016	-407	-439
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere Beteiligungen	0	-19	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-37	-27	-8	-3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-1.009	-1.062	-415	-442
Erhaltene Zinsen	22	24	10	13
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	221	16	185	-3
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-472	-870	29	-403
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	6	1.260	2	1.250
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-17	-20	-8	-9
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	35	-51	44	-39
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-45	-101	-18	-41
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-6	0	-6	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-1.030	-1.027	-1.030	-1.027
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-6	-3	-6	-3
Erwerb eigener Anteile	-31	-221	-9	-196
Zinszahlungen	12	-56	-46	-40
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.082	-219	-1.077	-105
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.209	-1.462	-782	-669
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	44	-75	-51	10
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	-1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	1	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.978	3.608	2.646	2.732
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.813	2.072	1.813	2.072

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	Andere Rücklagen					Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IAS-39-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Hedge-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage				
Stand 1. Januar 2015	1.210	2.339	170	-28	-483	6.168	9.376	204	9.580
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende						-1.030	-1.030	-7	-1.037
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen			0	0	0	1	1	-1	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile							0	0	0
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0				0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-1	0				-30	-31	0	-31
Anteilsbasierte Vergütung (Ausgabe)	0	35				0	35	0	35
Anteilsbasierte Vergütung (Ausübung)	2	-48				46	0	0	0
							-1.025	-8	-1.033
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis						821	821	91	912
Währungsumrechnungsdifferenzen					589	0	589	15	604
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen						974	974	-5	969
Übrige Veränderungen	0	0	-104	-41		0	-145	0	-145
							2.239	101	2.340
Stand 30. Juni 2015	1.211	2.326	66	-69	106	6.950	10.590	297	10.887
Stand 1. Januar 2016	1.211	2.385	67	-41	-15	7.427	11.034	261	11.295
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende						-1.027	-1.027	-5	-1.032
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen			0	0	0	-1	-1	1	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile							0	0	0
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0				0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-9	0				-212	-221	0	-221
Anteilsbasierte Vergütung (Ausgabe)	0	43				0	43	0	43
Anteilsbasierte Vergütung (Ausübung)	3	-54				51	0	0	0
							-1.206	-4	-1.210
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis						1.180	1.180	71	1.251
Währungsumrechnungsdifferenzen					-383	0	-383	-10	-393
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen						-1.441	-1.441	0	-1.441
Übrige Veränderungen	0	0	-57	23		0	-34	0	-34
							-678	61	-617
Stand 30. Juni 2016	1.205	2.374	10	-18	-398	5.977	9.150	318	9.468

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2016 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 zugrunde lagen.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Weiter gehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Neu anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2016 erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Standard	Inhalt und Bedeutung
Änderungen an IAS 19, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	Die Änderungen betreffen die Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Altersversorgungszusagen. Sie sehen eine Vereinfachungsregelung für Arbeitnehmerbeiträge vor, die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind. In diesem Fall kann der Dienstzeitaufwand der Periode reduziert werden, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird. Die neuen Regelungen sind verpflichtend retrospektiv anzuwenden. Die Anwendung hat zu keinen wesentlichen Änderungen geführt.
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010–2012)	Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 37, IAS 38, IAS 39. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.
Änderungen an IAS 16, Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Die Änderungen ergänzen die bestehenden Vorschriften bezüglich der zulässigen Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Demnach sind umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht zulässig und für immaterielle Vermögenswerte nur noch in bestimmten Ausnahmefällen. Zusätzlich wird klargestellt, dass ein Rückgang der Absatzpreise von Gütern und Dienstleistungen ein Indiz für deren wirtschaftliche Veralterung und damit ein Hinweis auf einen Rückgang des wirtschaftlichen Nutzenpotenzials der für die Herstellung notwendigen Vermögenswerte sein kann. Die Anwendung erfolgt prospektiv. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind unwesentlich.
Änderungen an IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Mit der Änderung wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht in Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen. Die Änderungen gelten nicht, sofern das Berichtsunternehmen und die daran beteiligten Parteien unter gemeinsamer Beherrschung (common control) des gleichen obersten beherrschenden Unternehmens stehen. Die neuen Regelungen gelten prospektiv. Die Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern.
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012–2014)	Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.
Änderungen an IAS 1, Darstellung des Abschlusses: Angabe-Initiative	Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Wesentlichkeit der Darstellung von Gliederungsposten in allen Bestandteilen des IFRS-Abschlusses. Unwesentliche Angaben sind nicht zu machen. Das gilt auch, wenn ihre Angabe in anderen Standards explizit gefordert wird. Ferner werden Vorgaben zur Darstellung von Zwischensummen, zur Struktur des Anhangs sowie zu den Angaben zu Rechnungslegungsmethoden neu in IAS 1 eingefügt bzw. bisherige Anforderungen klargestellt. Die Darstellung des Anteils von at Equity bewerteten Beteiligungen am sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung wird geklärt. Die Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Abschluss.

Keine Relevanz für den Konzernabschluss:

Änderungen an IAS 27, Equity-Methode im separaten Abschluss

2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden alle Unternehmen einbezogen, die von der Deutsche Post AG beherrscht werden.

Die Konzernunternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Deutsche Post DHL Group die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in unten stehender Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2015	30. Juni 2016
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	139	139
Ausländisch	658	657
Anzahl der Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit		
Inländisch	1	1
Ausländisch	1	1
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	15	14

Im Januar 2016 hat Deutsche Post DHL Group Minderheitsanteile in Höhe von 27,5 % am französischen E-Commerce-Logistik-Spezialisten Relais Colis erworben. Relais Colis wird im Konzernabschluss als at Equity bilanziertes Unternehmen berücksichtigt. Weiterhin wurden zwei at Equity bilanzierte Gesellschaften liquidiert.

2.1 Unternehmenserwerbe

Bis zum 30. Juni 2016 fanden keine Unternehmenserwerbe statt.

2.2 Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Im ersten Halbjahr 2016 haben sich folgende Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte ergeben:

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte 2016

MIO €	nugg.ad GmbH
1. Januar bis 30. Juni	
Langfristige Vermögenswerte	0
Kurzfristige Vermögenswerte	2
Flüssige Mittel	3
AKTIVA	5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2
PASSIVA	2
Nettovermögen	3
Gesamte erhaltene Gegenleistung	3
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)	0

Segment Post - eCommerce - Parcel

Deutsche Post DHL Group hat im Januar 2016 ihre 100 % Anteile an der E-Commerce-Gesellschaft nugg.ad GmbH, Deutschland, an Zalando Media Solutions GmbH verkauft. Die Vermögenswerte und Schulden waren gemäß IFRS 5 zuvor in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung hatte zu keiner Wertminderung geführt.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im ersten Quartal 2016 wurden die restlichen Anteile an den Immobilienentwicklungsgesellschaften King's Cross Central Property Trust und King's Cross Central General Partner Ltd. (King's-Cross-Gesellschaften), Großbritannien, verkauft. Die Erträge aus dem Abgang der Anteile werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, [Textziffer 4](#).

Im ersten Halbjahr 2016 haben sich die Pensionsrückstellungen trotz deutlich rückläufiger Diskontierungszinssätze verringert. Diese Verringerung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die erfolgte Dotierung von Planvermögen sowie eine bereits im ersten Quartal 2016 erfolgte bewertungstechnisch bedingte Auflösung aufgrund von Änderungen in der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland, der verschiedene andere Personalmaßnahmen (Vorruhestandsregelung für Beamte etc.) gegenüberstanden und die dazu führten, dass sich insgesamt keine Auswirkungen auf das Ergebnis ergaben.

Weiterhin hat der Konzern am 1. April 2016 zwei klassische Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,25 MRD € ausgegeben. Der Emissionserlös wird mit 1 MRD € zur weiteren Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen genutzt. Die Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren hat ein Volumen von 750 MIO € und wird jährlich mit 0,375 % verzinst. Die Anleihe in Höhe von 500 MIO € hat eine Laufzeit von zehn Jahren und wird jährlich mit 1,250 % verzinst.

Am 1. März 2016 wurde vom Vorstand der Deutsche Post AG ein Aktienrückkaufprogramm mit Beginn am 1. April 2016 beschlossen, [Textziffer 10](#).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

4 Sonstige betriebliche Erträge

Die Abgangserträge aus dem Anlagevermögen betreffen mit 63 MIO € den Verkauf der restlichen Anteile an den britischen King's-Cross-Gesellschaften. Im Vorjahr enthielten die Abgangserträge 99 MIO € aus dem Verkauf von Anteilen an der Sinotrans Ltd., China sowie 74 MIO € aus dem Verkauf von Anteilen an den King's-Cross-Gesellschaften.

Die Verringerung der Erträge aus Währungsumrechnung beruht im Wesentlichen auf der Veränderung des Euro-Wechselkurses.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	H1 2015	H1 2016
Erträge aus Währungsumrechnung	148	117
Versicherungserträge	89	98
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	125	96
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	244	94
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	51	77
Provisionserträge	72	61
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	68	61
Erträge aus Leasing, Verpachtung, Vermietungen	59	51
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	28	48
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	63	33
Erträge aus Derivaten	16	25
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	14	14
Erträge aus Schadenersatz	13	13
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	16	7
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	4	6
Zuschüsse	3	3
Übrige Erträge	168	174
Gesamt	1.181	978

5 Abschreibungen

Von den Abschreibungen in Höhe von 653 MIO € entfielen 3 MIO € Wertminderungen auf Sachanlagen im Segment Supply Chain. Im Vorjahreszeitraum enthielten die Abschreibungen keine Wertminderungen.

7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,98 € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 0,68 €).

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	H1 2015	H1 2016
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 821	1.180
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück 1.210.055.169	1.209.234.626
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€ 0,68	0,98

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt bei 0,94 € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 0,65 €).

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	H1 2015	H1 2016
Fremdleistungen für Reinigung und Überwachung	179	177
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	195	172
Aufwendungen aus Versicherungen	164	172
Reise- und Bildungskosten	170	151
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	127	137
Sonstige betriebliche Steuern	115	126
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	143	119
Aufwendungen für Telekommunikation	119	116
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	126	107
Büromaterial	91	78
Repräsentations- und Bewirtungskosten	74	71
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	97	65
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	55	61
Aufwendungen für Zölle	51	51
Beiträge und Gebühren	48	49
Freiwillige soziale Leistungen	42	38
Abgangverluste von Vermögenswerten	15	33
Aufwendungen für Provisionsleistungen	30	31
Rechtskosten	30	31
Aufwendungen aus Derivaten	72	27
Kosten des Geldverkehrs	24	23
Prüfungskosten	16	16
Spenden	13	11
Aufwendungen aus periodenfremden Aufwendungen	8	8
Übrige Aufwendungen	210	255
Gesamt	2.214	2.125

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	H1 2015	H1 2016
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 821	1.180
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelanleihe	MIO € 2	2
Abzüglich Ertragsteuern	MIO € 0 ¹	0 ¹
Berichtigtes auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 823	1.182
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück 1.210.055.169	1.209.234.626
Potenziell verwässernde Aktien	Stück 53.024.591	51.189.641
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück 1.263.079.760	1.260.424.267
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€ 0,65	0,94

¹ Gerundet unter 1 MIO €

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

8 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im ersten Halbjahr 2016 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) und Sachanlagen 867 MIO € (Vorjahr: 695 MIO €).

Investitionen		
MIO €	30. Juni 2015	30. Juni 2016
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	120	77
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	32	43
Technische Anlagen und Maschinen	33	49
Transporteinrichtungen	38	74
Flugzeuge	19	38
IT-Ausstattung	53	36
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33	35
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	367	515
	575	790
Gesamt	695	867

Firmenwertentwicklung

MIO €	2015	2016
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	12.247	12.704
Abgänge	-4	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	461	-214
Stand 31. Dezember/30. Juni	12.704	12.490
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.138	1.159
Abgänge	-1	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	-26
Stand 31. Dezember/30. Juni	1.159	1.133
Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni	11.545	11.357

Die Veränderung der Firmenwerte ist im ersten Halbjahr 2016 durch Währungsumrechnungsdifferenzen bedingt.

9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die unter diesem Bilanzposten ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2015	30. Juni 2016	31. Dez. 2015	30. Juni 2016
Exel Inc., USA – Immobilien (Segment Supply Chain)	6	6	0	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co Logistikzentren KG, Deutschland – Grundstück (Segment Corporate Center/Anderes)	0	5	0	0
IntelliAd Media GmbH, Deutschland – Beteiligung (Segment PeP)	0	3	0	1
Güll GmbH, Deutschland, und Presse-Service Güll GmbH, Schweiz – Beteiligungen (Segment PeP)	3	2	0	0
nugg.ad GmbH, Deutschland – Beteiligung (Segment PeP)	3	0	2	0
Sonstiges	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	12	16	2	1

Exel Inc.

Die Gesellschaft beabsichtigt den Verkauf von Immobilien. Eine letztmalige Bewertung vor Umgliederung hatte im Jahr 2015 zu keiner Wertminderung geführt.

Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co Logistikzentren KG

Die Gesellschaft beabsichtigt den Verkauf eines Grundstückes. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung hatte zu keiner Wertminderung geführt.

IntelliAd Media GmbH

Der Konzern beabsichtigt den Verkauf der IntelliAd Media GmbH. Die Gesellschaft ist ein Technologieanbieter im Bereich Suchmaschinenwerbung. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung hatte zu keiner Wertminderung geführt.

IntelliAd Media GmbH

MIO €	30. Juni 2016
Langfristige Vermögenswerte	0
Kurzfristige Vermögenswerte	2
Flüssige Mittel	1
AKTIVA	3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1
PASSIVA	1

Der Verkauf der IntelliAd Media GmbH wurde im Juli 2016 vollzogen.

Güll-Gruppe

Der Konzern beabsichtigt den Verkauf der nach der Equity-Methode bilanzierten Güll GmbH, Deutschland, und der Presse-Service Güll GmbH, Schweiz. An beiden Gemeinschaftsunternehmen hält der Konzern jeweils 51 % der Anteile. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung hatte im Geschäftsjahr 2015 zu einer Wertminderung von 2 MIO € geführt. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine weitere Wertminderung in Höhe von 1 MIO €. Der Verkauf der Güll-Gesellschaften wurde im Juli 2016 vollzogen.

nugg.ad GmbH

Der Verkauf der E-Commerce-Gesellschaft nugg.ad GmbH, Deutschland, wurde im ersten Quartal 2016 vollzogen,  Textziffer 2.

Sonstiges

Unter dem Punkt „Sonstiges“ sind beabsichtigte Flugzeugverkäufe der DHL Aviation (Netherlands) B.V., Niederlande, European Air Transport Leipzig GmbH, Deutschland, und DHL International GmbH, Deutschland, zusammengefasst. Im Rahmen einer vorzeitigen Flottenerneuerung soll der Altbestand an Flugzeugen reduziert werden. Vor Umgliederung im Geschäftsjahr 2015 waren die umklassifizierten Flugzeuge in Höhe von 12 MIO € wertgemindert worden.

10 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Zum 30. Juni 2016 hielt die KfW Bankengruppe (KfW) 21 % am Grundkapital der Deutsche Post AG. Der restliche Aktienbestand in Höhe von 79 % befindet sich im Streubesitz. Die KfW hält die Anteilsscheine treuhänderisch für die Bundesrepublik Deutschland.

Entwicklung gezeichnetes Kapital und eigene Anteile

€	2015	2016
Gezeichnetes Kapital		
Zum 1. Januar	1.211.180.262	1.212.753.687
Zugang durch Kapitalerhöhung	1.568.593	0
Zugang durch bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihe)	4.832	0
Zum 31. Dezember/30. Juni	1.212.753.687	1.212.753.687
Eigene Anteile		
Zum 1. Januar	-1.507.473	-1.568.593
Erwerb eigener Anteile	-2.628.575	-8.789.350
Verkauf eigener Aktien	14.992	46.626
Ausgabe eigener Anteile	2.552.463	2.829.908
Zum 31. Dezember/30. Juni	-1.568.593	-7.481.409
Gesamt zum 31. Dezember/30. Juni	1.211.185.094	1.205.272.278

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital besteht aus 1.212.753.687 auf den Namen lautenden Stückaktien (Stammaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € und ist voll eingezahlt.

Zum 30. Juni 2016 hielt die Deutsche Post AG 7.481.409 eigene Aktien.

Für die Bedienung der Tranche 2015 des Share Matching Scheme erwarb die Deutsche Post AG eigene Anteile für insgesamt 32 MIO € zu einem durchschnittlichen Kaufpreis je Aktie von 24,62 €. Für die Bedienung des Matching-Shares-Anspruchs aus der Tranche 2011 war im Jahr 2015 eine Kapitalerhöhung durchgeführt worden.

Im April und Mai 2016 erfolgte die Ausgabe der eigenen Anteile an die entsprechenden Führungskräfte.

Mit dem am 1. April 2016 begonnenen und mit einer Maximalaufzeit von einem Jahr ausgestalteten Aktienrückkauf wurden bis zum 30. Juni 2016 7.481.409 Aktien für insgesamt 190 MIO € einschließlich Transaktionskosten zu einem durchschnittlichen Kaufpreis je Aktie von 25,30 € zurückerworben. Die zurückgekauften Aktien werden entweder eingezogen, für die Bedienung von langfristigen Vergütungsprogrammen für Führungskräfte eingesetzt oder für die Erfüllung möglicher Verpflichtungen aufgrund der Ausübung von Rechten aus der Wandelschuldverschreibung 2012/2019 genutzt.

11 Kapitalrücklage

Bis zum 30. Juni 2016 wurden der Kapitalrücklage für aktienbasierte Vergütungssysteme 43 MIO € zugeführt.

MIO €	2015	2016
Kapitalrücklage zum 1. Januar	2.339	2.385
Share Matching Scheme		
Zuführung	47	36
Ausübung	-48	-54
Summe Share Matching Scheme	-1	-18
Performance Share Plan		
Zuführung	10	7
Summe Performance Share Plan	10	7
Kapitalerhöhungen	37	0
Kapitalrücklage zum 31. Dezember/30. Juni	2.385	2.374

Im April und Mai 2016 erfolgte die Bedienung der Rechte an den Matching Shares aus der Tranche 2011 sowie die Gewährung der Rechte an den Incentive und Investment Shares der Tranche 2015.

12 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

MIO €	2015	2016
Gewinnrücklagen zum 1. Januar	6.168	7.427
Dividendenzahlung	-1.030	-1.027
Konzernjahres-/periodenergebnis	1.540	1.180
Veränderung durch Neubewertungen der Nettopensionsrückstellungen	773	-1.441
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-3	-1
Übrige Veränderung	-21	-161
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember/30. Juni	7.427	5.977

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

13 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €	PeP		Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
1. Jan. bis 30. Juni														
Außenumsatz	7.743	8.146	6.512	6.592	7.230	6.402	7.938	6.879	44	43	0	0	29.467	28.062
Innenumsatz	70	55	183	182	337	350	49	55	583	572	-1.222	-1.214	0	0
Umsatz gesamt	7.813	8.201	6.695	6.774	7.567	6.752	7.987	6.934	627	615	-1.222	-1.214	29.467	28.062
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	474	659	708	777	57	120	172	229	-153	-159	-1	-1	1.257	1.625
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Segmentvermögen ^{2,3}	5.532	5.765	9.337	9.511	7.998	7.855	6.418	6.248	1.571	1.666	-83	-91	30.773	30.954
davon: Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1	20	46	47	25	25	3	3	0	0	1	0	76	95
Segmentverbindlichkeiten ^{2,3}	2.697	2.694	3.508	3.105	3.141	2.856	3.372	3.042	1.496	1.469	-59	-60	14.155	13.106
Netto-Segmentvermögen/-verbindlichkeit	2.835	3.071	5.829	6.406	4.857	4.999	3.046	3.206	75	197	-24	-31	16.618	17.848
Capex	191	187	229	396	74	22	136	184	64	77	1	1	695	867
Planmäßige Abschreibungen	154	156	185	208	44	40	149	144	114	101	-1	1	645	650
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Abschreibungen gesamt	154	156	185	208	44	40	149	147	114	101	-1	1	645	653
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	90	77	130	148	119	25	187	152	30	22	1	-1	557	423
Mitarbeiter ⁴	169.430	168.558	79.318	82.728	44.588	43.010	145.827	145.650	10.747	10.839	0	0	449.910	450.785

2. Quartal

Außenumsatz	3.677	3.973	3.366	3.434	3.615	3.250	4.019	3.512	23	21	0	0	14.700	14.190
Innenumsatz	35	27	89	89	163	175	26	29	292	288	-605	-608	0	0
Umsatz gesamt	3.712	4.000	3.455	3.523	3.778	3.425	4.045	3.541	315	309	-605	-608	14.700	14.190
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ²	75	247	376	420	40	69	119	102	-72	-87	-1	1	537	752
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Capex	127	113	154	205	34	12	63	84	42	40	1	2	421	456
Planmäßige Abschreibungen	78	79	94	104	21	20	76	72	57	50	0	1	326	326
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Abschreibungen gesamt	78	79	94	104	21	20	76	73	57	50	0	1	326	327
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ²	62	35	55	100	80	10	96	68	-9	7	0	-1	284	219

¹ Inklusive Rundungen² Angepasste Vorjahreswerte³ Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2015 und 30. Juni 2016⁴ Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet), Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2015.

Informationen über geografische Regionen

MIO €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien-Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
1. Jan. bis 30. Juni												
Außenumsatz	8.498	8.787	9.609	8.473	5.134	4.916	5.026	4.770	1.200	1.116	29.467	28.062
Langfristige Vermögenswerte ¹	5.298	5.326	7.264	6.927	3.876	4.062	3.553	3.544	390	374	20.381	20.233
Capex	346	360	141	238	109	179	80	77	19	13	695	867
2. Quartal												
Außenumsatz	4.051	4.307	4.899	4.339	2.597	2.518	2.553	2.466	600	560	14.700	14.190
Capex	217	196	96	115	48	97	49	41	11	7	421	456

¹ Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2015 und 30. Juni 2016

Anpassungen von Vorjahreswerten

Die Segmentberichterstattung wurde entsprechend der Darstellungsweise in der internen Berichterstattung geändert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Überleitungsrechnung

MIO €	H1 2015	H1 2016
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.411	1.785
Corporate Center/Anderes	-153	-159
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	-1	-1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.257	1.625
Finanzergebnis	-165	-171
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.092	1.454
Ertragsteuern	-180	-203
Konzernperiodenergebnis	912	1.251

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

14 Angaben zu Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle werden die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie diejenigen Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert verpflichtend anzugeben ist, je Klasse hinsichtlich ihrer Methoden der Fair-Value-Ermittlung dokumentiert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die keinen notierten Marktpreis in einem aktiven Markt haben und deshalb zu Anschaffungskosten zu bewerten sind, werden nicht aufgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt
30. Juni 2016				
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	20	635	0	655
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	458	0	458
Gesamt	20	1.093	0	1.113
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten	5.505	285	0	5.790
Kurzfristige Verbindlichkeiten	764	163	0	927
Gesamt	6.269	448	0	6.717
31. Dezember 2015				
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	153	866	83	1.102
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	42	0	69
Gesamt	180	908	83	1.171
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten	4.232	338	0	4.570
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	107	0	107
Gesamt	4.232	445	0	4.677

¹ Notierte Preise für identische Instrumente auf aktiven Märkten ² Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Instrumente direkt oder indirekt beobachtbar sind

³ Bewertungsfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Unter Level 1 werden im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Eigenkapitalinstrumente und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Schuldinstrumente ausgewiesen.

Unter Level 2 fallen neben zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auch Rohstoff-, Zins- und Fremdwährungsderivate. Die Bestimmung der Marktwerte der Derivate erfolgt auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung von Terminkursen für Währungen, Zinsen und Rohstoffe (Marktvergleichsverfahren). Dafür werden am Markt beobachtbare Preisnotierungen (Währungskurse, Zinsen und Rohstoffpreise) aus marktüblichen Informationsplattformen in das Treasury Management System importiert. Die Preisnotierungen spiegeln die tatsächlichen Transaktionen für ähnliche Instrumente am aktiven Markt wider. Gegebenenfalls vorhandene Devisenoptionen werden mittels

des Optionspreismodells von Black-Scholes bewertet. Alle wesentlichen Inputfaktoren für die Bewertung der Derivate sind am Markt beobachtbar.

Level 3 enthält im Wesentlichen Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen und Derivaten, die im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen stehen. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung plausibler Annahmen. Die Fair Values der Derivate hängen maßgeblich von Finanzkennzahlen ab. Die Marktwerte der Vermögenswerte und Schulden werden maßgeblich von Finanzkennzahlen beeinflusst. Steigende Finanzkennzahlen führen zu höheren Marktwerten, sinkende zu niedrigeren Marktwerten.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Finanzinstrumente zwischen den Leveln transferiert.

Die folgende Tabelle dokumentiert die Ergebnisauswirkung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente zum 30. Juni 2016:

Nicht beobachtbare Parameter (Level 3)

MIO €	2015		2016	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
	Eigenkapitalinstrumente	Derivate, davon Eigenkapitalderivate	Eigenkapitalinstrumente	Derivate, davon Eigenkapitalderivate
Stand 1. Januar	132	1	83	0
Gewinne und Verluste (Auswirkungen in GuV) ¹	0	-1	0	0
Gewinne und Verluste (Auswirkungen im sonstigen Ergebnis) ²	38	0	0	0
Zugang	0	0	0	0
Abgang	-95	0	-80	0
Währungseffekte	8	0	-3	0
Stand 31. Dezember/30. Juni	83	0	0	0

¹ Verluste aus der Fair-Value-Bewertung werden in den Finanzaufwendungen, Gewinne in den Finanzerträgen gezeigt.

² Unrealisierte Gewinne und Verluste haben sich in der IAS-39-Neubewertungsrücklage ausgewirkt.

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzanlagen sind in Höhe von 10 MIO € (zum 31. Dezember 2015: 11 MIO €) Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Da die zukünftigen Cashflows nicht zuverlässig ermittelt werden können, kann kein Marktwert mittels eines Bewertungsmodells ermittelt werden. Es ist nicht geplant, von den zum 30. Juni 2016 ausgewiesenen Instrumenten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen. Im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine wesentlichen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften veräußert.

15 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 nicht wesentlich verändert.

16 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Änderungen bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 nicht ergeben.

Lawrence Rosen wird auf eigenen Wunsch sein Mandat als Mitglied des Konzernvorstands für das Ressort Finanzen, Global Business Services zum 30. September 2016 niederlegen und in den Ruhestand eintreten. Als seine Nachfolgerin wurde Melanie Kreis berufen, die ihr Amt als Personalvorstand und Arbeitsdirektorin des Konzerns bis auf Weiteres fortführen wird.

Im Mai 2016 wurde Tim Scharwath zum neuen Mitglied des Konzernvorstands für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight ernannt. Er wird bis Juni 2017 sein Mandat aufgenommen haben.

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Sonstiges

Mit Urteil vom 14. Juli 2016 hat das Gericht der Europäischen Union (EuG) auf Klage der Bundesrepublik Deutschland (Bund) hin die Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 für nichtig erklärt.

In der Beihilfe-Entscheidung hatte die EU-Kommission die Ansicht vertreten, bei der Finanzierung der Beamtenpensionen habe teilweise eine rechtswidrige Beihilfe vorgelegen, die an den Bund zurückgezahlt werden müsse, © [Geschäftsbericht 2015, Anhang, Textziffern 49 und 51](#). Deutsche Post AG und Bund hatten in ihren Klagen vorgetragen, dass die Beihilfe-Entscheidung rechtswidrig ist. Diesem Vorbringen ist das EuG jetzt in der Klage des Bundes gefolgt. Die Klage der Deutsche Post AG ist weiterhin anhängig. Der Rückzahlungsverpflichtung aus der Beihilfe-Entscheidung ist nunmehr aufgrund der Nichtigklärung die Grundlage entzogen. Die unterlegene EU-Kommission kann gegen das Urteil Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof einlegen.

Ende Juli 2016 hat der Konzern entschieden, das Fernbusgeschäft der Deutsche Post Mobility GmbH (Segment PeP) im Rahmen eines Asset-Deals an die FlixMobility GmbH zu veräußern.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 2. August 2016

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Jürgen Gerdes



John Gilbert



Melanie Kreis



Lawrence Rosen

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen

und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 2. August 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Verena Heineke
Wirtschaftsprüferin

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn

KONTAKTE

Investor Relations

Telefon: 0228 182-63636

Telefax: 0228 182-63199

E-Mail: ir@dphl.com

Pressestelle

Telefon: 0228 182-9944

Telefax: 0228 182-9880

E-Mail: pressestelle@dphl.com

BESTELLUNG

Extern

E-Mail: ir@dphl.com

[@ dphl.com/de/investoren](https://www.dphl.com/de/investoren)

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop

Mat.-Nr. 675-602-406

Dieser Bericht wurde am 3. August 2016 veröffentlicht
und liegt auch in Englisch vor.

FINANZKALENDER 2016/2017

8. November 2016

Zwischenbericht zum 30. September 2016

8. März 2017

Geschäftsbericht 2016

28. April 2017

Hauptversammlung 2017 (Bochum)

2. Mai 2017

Dividendenzahlung

11. Mai 2017

Zwischenbericht zum 31. März 2017

8. August 2017

Zwischenbericht zum 30. Juni 2017

8. November 2017

Zwischenbericht zum 30. September 2017

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen:

[@ dphl.com/de/investoren](https://www.dphl.com/de/investoren)

dphl.com



Der klimaneutrale Druck
mit der Deutschen Post